

# Neue Projekte im Visier der „Bürgerenergie Bachgau“ Gemeinderat

**Großostheim.** (Hi) Sehr erfreut zeigte sich der stellvertretende Bürgermeister Herbert Jakob (CSU) in der Gemeinderatssitzung über die hervorragende Zusammenarbeit mit der Energiegenossenschaft "Bürgerenergie Bachgau" (BEB). Drei Photovoltaikprojekte auf Dächern gemeindlicher Gebäude, die die BEB gebaut hat, laufen bereits zur vollsten Zufriedenheit. Weitere sind nun in Vorbereitung, die einstimmig beschlossen wurden.

Seit Juli sind zwei Photovoltaikanlagen (PV) auf dem Gerätehaus der Welzbachhalle in Betrieb. Ein Anschluss versorgt die Halle, der andere das Freibad mit Strom, berichtete der technische Leiter der BEG Reinhold Dier. Der erzeugte Strom von bisher rund 12.000 Kilowattstunden konnte komplett zur Eigenversorgung genutzt. Da das Freibad im Winter weitestgehend als Nutzer ausfällt, wird der Strom ins Netz eingespeist. Dort wird sich der Eigenverbrauch bei 80 Prozent einpendeln. Die PV-Anlage auf dem Dach des Wasserwerkes am Ringheimer Wäldchensweg wurde im Oktober in Betrieb genommen und hat seither rund 3000 Kilowattstunden erzeugt, die komplett für den Eigenbedarf genutzt werden. Die Gemeinde bezahlt bei allen drei Projekten den gelieferten Strom.

Das nächste größere Projekt, das angegangen werden soll, ist ein Blockheizkraftwerk (BHKW) in der Friedensschule Dellweg, erläuterte der Energiemanager der Gemeinde, Herbert Reth. Es wird in erster Linie zum Betrieb des Hallenbades mit Wärme und Strom genutzt und mit Erdgas betrieben. Da im Sommer keine Wärme gebraucht wird, wird es dann abgeschaltet. Die seitherige Gasheizung bleibt bestehen.

Beide Systeme sind über eine Heiztrasse miteinander verbunden. Wenn überschüssige Wärme erzeugt wird, kann sie in die Heizung der Schule eingespeist werden. Umgekehrt wird die Wärme aus der Gasheizung zum schnellen Hochfahren der Temperatur des Hallenbades genutzt, wenn der Wasserspiegel gehoben werden muss.

Ein Pilotprojekt wird in der Turnhalle in Wenigumstadt angegangen. Dort sollen die Leuchtstoffröhren durch LED-Röhren ersetzt werden. Hier rechnet Dier mit einer Stromersparnis von 50 Prozent. Vorher ist eine Beleuchtungsberechnung erforderlich, da für Sporthallen eine bestimmte Luxzahl vorgeschrieben ist. Wenn das so funktioniert, wie man sich das vorstellt, sollen auch andere gemeindliche Hallen wie Welzbach- oder Bachgauhalle umgerüstet werden. Stefan Kraus (CSU) ist jedenfalls optimistisch, zumal er als Elektromeister in einer einheimischen Firma schon für eine Umrüstung gesorgt hat.

Die 34 Jahre alte Heizungsanlage, die in Wenigumstadt Schule und Turnhalle versorgt, arbeitet nicht mehr optimal. Während es in der Halle zu warm ist, bleiben Duschen und Umkleieräume kalt, berichtete Wolfgang Jehn (SPD). Vor dem Einbau eines BHKWs, das möglicherweise auch den Kindergarten versorgen soll, sollten jedoch neue isolierte Fenster eingebaut und die Hallendecke abgedichtet werden, forderte Hubert Friedrich (CSU). Erst dann sollten Wärme- und Strombedarf neu berechnet werden.

Einfacher ist der Bau einer PV-Anlage auf dem Neubau des Ringheimer Mehrgenerationenhauses. Auch hier soll der Strom zum Eigenverbrauch genutzt werden, der noch berechnet werden muss. Da eine

Küche mit angeschlossen ist, die noch andere Einrichtungen beliefert, rechnete Friedrich mit einem hohen Eigenverbrauchanteil. Bernd Hilla (SPD) schlug vor, Kindergarten, Schule mit Sporthalle ebenfalls anzuschließen, dann könne der erzeugte Strom komplett genutzt werden. Für eine funktionale Fassadenverkleidung mit PV-Zellen, wie sie Jehn ins Gespräch brachte, ist allerdings das Gebäude zu klein. Wenn bei allen neuen Projekten die genauen Berechnungen und Details vorliegen, die nun die BEB erarbeitet, kommen sie erneut in den Gemeinderat. Ein des sechs Jahre alten Computersystem in der Verwaltung wird vor der Kommunalwahl ausgetauscht, um die Auswertung der Wahl zu erleichtern. Es erfolgt, so EDV-Chef Stefan Seidel, der Einstieg in die Clientvirtualisierung, die den Aufwand für die Einzelbetreuung der Geräte deutlich senkt, da das System zentral gepflegt werden kann. Vor der Kommunalwahl erfolgt mit der neuen Software, die auch gekauft werden muss, noch ein Probelauf, ehe sie am Ort der Auszählung in der Welzbachhalle aufgestellt werden. Danach werden sie bei der Haupt-, Finanz- und Bauverwaltung installiert. Sollte sich das neue System bewähren, wird die gesamte Verwaltung umgestellt. Hubert Friedrich (CSU) und Thomas Schuler (Junge Liste Bachgau) kritisierten den sehr kurzen Vorlauf, zumal das Vorhaben schon länger bekannt sei und dass keine einheimische Firma in die beschränkte Ausschreibung mit einbezogen worden war. Der Auftrag geht mit rund 30.000 Euro an die Karlsteiner Firma Itsolutions24. Die Software von Comparex kommt mit 6.500 Euro hinzu.